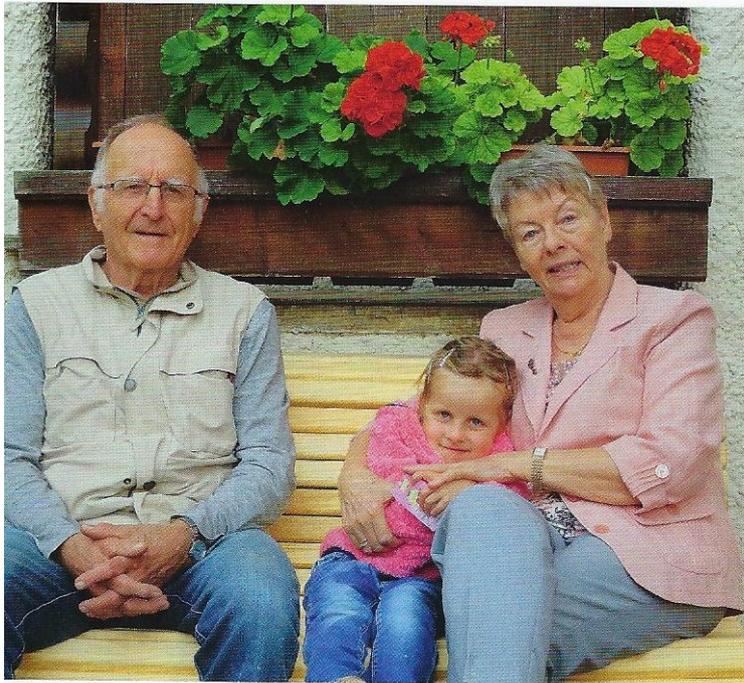


# *Jahresbericht 2021*



**▲ Informationen**  
über den Verein

## **Inhaltsangabe**

1. Bericht der 1. Vorsitzenden	Seite 3-7
2. Bericht der Koordinierungsstelle	Seite 8-9
3. Bericht der AK-Leiter	Seite 9-17
3.1 Netzwerk Demenz	Seite 9-12
3.2 Neue Wohnformen	Seite 13-15
3.3 Pflege	Seite 15-17
4. Bericht des Schatzmeisters	Seite 17
5. Kassenprüfbericht	Seite 18-19
6. Bericht des Seniorenbeirats	Seite 19-20
7. Schlussworte der scheidenden Vorsitzenden	Seite 21

## 1. Bericht der Vorsitzenden

Auch dieses Mal möchte ich als erstes meinen Dank aussprechen, denn ohne das Engagement der AK-Leiterinnen und –Leiter und der AK-Mitglieder würde gar nichts gehen. Und dieses ehrenamtliche Engagement ist wahrlich großartig.

Mein Dank geht aber auch

- an Herrn Meixner, der immer ein offenes Ohr für unsere Probleme hatte. Wir hoffen natürlich, dass Herr Wollny es mit Pro Senioren Rosenheim genauso gut meint, wie es Herr Meixner immer getan hat. Und was ich bis jetzt feststellen konnte, glaube ich das schon;
- in Abwesenheit an Herrn Kugler, aber auch den Seniorenbeirat, mit dem die Zusammenarbeit wirklich hervorragend war. Herr Kugler ist - ebenso wie ich es tun werde - in den wohlverdienten Ruhestand gegangen, und dazu möchten wir ihm alles erdenkliche Gute wünschen. Dazu wünschen wir ihm, dass es ihm in Linz genauso gut gefällt wie in Rosenheim. Vor allem aber, dass er noch viele schöne Jahre zusammen mit seiner Frau verbringen kann. Dem Verein wünsche ich, dass er mit seiner Nachfolgerin, Frau Oppenrieder, das gleiche Glück hat, wie er es mit Herrn Kugler hatte, aber ehrlich gesagt, gehe ich davon aus;



Abschied von Herrn Kugler bei Pro Senioren

- an die Stadt Rosenheim, die uns mit der Koordinierungsstelle überhaupt erst unsere Existenz ermöglicht;
- an meine Vorstandskollegen, die viel Engagement aufbringen. Was hoffentlich auch die neue Vorstandsriege tun wird;
- und an Frau Eberl in der Koordinierungsstelle;
- aber mein besonderer Dank geht an Herrn Keneder, denn ohne ihn, wären die letzten 16 Jahre meines Lebens ganz anders verlaufen. Das auszuführen würde aber hier den Rahmen sprengen.

Der Verein zählt zurzeit 46 ordentliche und 7 fördernde Mitglieder. Themen, die uns im vergangenen Jahr beschäftigt haben, waren neben der Pandemie u. a. einige Veränderungen:

- Die erste Veränderung:  
Der AK Netzwerk Demenz hat einen neuen AK-Leiter. Frau Hoyer-Radtke hat uns ja zum Jahresende verlassen. Ich möchte ihr von dieser Stelle aus noch einmal herzlich für ihre über 10-jährige Arbeit danken. Sie hat unter dem Dach von Pro Senioren Rosenheim e.V. die AK-Leitung vorbildlich wahrgenommen, und nachdem Herr Böhm ausgeschieden war, hat Frau Hoyer-Radtke alleine die AK-Leitung übernommen und bis Ende 2020 innegehabt.  
Frau Hoyer-Radtke hat trotz aller anderen Arbeit, die sie bei der Nachbarschaftshilfe Rosenheim leistete, sehr viel Engagement für die AK-Leitung aufgebracht. Dafür möchte ich mich heute noch einmal bei ihr bedanken. Ich kenne Frau Hoyer-Radtke schon viel länger, als ich Vorsitzende bei Pro Senioren bin, und ihre Art, auch bei Problemlösungen immer auf den Punkt zu kommen, und das mit viel Charme, habe ich mehr als einmal bewundert. Frau Hoyer-Radtke ist ein echter Verlust für PS, aber wir müssen ihre Entscheidung natürlich akzeptieren und so bleibt uns nur, ihr alles Gute für Ihre weitere Zukunft zu wünschen.  
Gott sei Dank haben wir aber wieder einen AK-Leiter für das Netzwerk Demenz gefunden und dies verdanken wir Herrn Böhm, der seinen Praxis-kollegen, Herrn Dr. Dr. Henning Peters, dazu veranlassen konnte, die AK-Leitung zu übernehmen. Nun suchen wir nach einem oder einer 2. AK-Leitung, weil es für einen, noch dazu in Arbeit Stehenden, alleine fast unmöglich ist, die Zeit aufzubringen.
- Die zweite Veränderung fand im AK Pflege statt:  
Frau Schenk ist aus der AK-Leitung ausgestiegen, weil sie ins Klinikum gewechselt hat. Wir hofften, dass damit vielleicht im Entlassmanagement etwas geändert wird, was den ambulanten Pflegediensten sehr zu Pass ge-

kommen wäre, aber im letzten AK hatte ich das Gefühl, dass es leider nicht ganz so gekommen ist. Das Entlassmanagement klappt immer noch nicht so, wie es sich die ambulanten Dienste vorstellten.

- **Unsere Schulungen:**  
Unsere Vereinbarung mit der Caritas über die Schulungen in den Berufsschulen haben wir wieder um ein Jahr verlängert. Während des Online-Unterrichts haben natürlich keine stattgefunden, aber wir hoffen, wenn es wieder normalen Präsenzunterricht geben wird, dass dann auch die Schulungen „Umgang mit demenziell Erkrankten“ wieder stattfinden werden.
- **Das Projekt „Wohnen für Hilfe“**  
haben wir erneut bei einer Veranstaltung am 21. 07 versucht publik zu machen. Über die Veranstaltung selber werden wir beim AK „Neue Wohnformen“ Bericht erstatten. Aber, diese Veranstaltung lief unter der Devise: „Talk am Museum“. Nun wurde angeregt, dieses Format auch den anderen AKs zur Verfügung zu stellen. Rosenheim hat ja viele Museen und man könnte die unterschiedlichsten Veranstaltungen davor abhalten und damit PR für Pro Senioren machen. Sehr schön wäre natürlich, wenn die AKs ihre Schnittstellen herausfilterten und gemeinsam agierten.



- Telefonaktion mit Echo:

Wir haben auch in diesem Jahr eine Telefonaktion gestartet. Dieses Mal mit Echo, weil das OVB Schwierigkeiten gemacht hat. Wir hatten als Referenten: Herrn Dr. Dr. Henning Peters für alle Fragen um die Demenz, Herrn Peter Moser für alle Fragen zur Pflege und Herrn Jochen Faßhauer für alle Rechtsfragen.

Leider war der Erfolg nicht so groß, wie beim ersten Mal, obwohl das Echo wirklich alles getan hat, um den Termin bekannt zu machen. Hier der Artikel zu Herrn Faßhauer, da er zu keinem AK passt:

## Guter Rat von den Experten TOP2

### Telefonaktion in Zusammenarbeit mit Pro Senioren am 24. Juni

**Sachkundige Hilfe und Beratung sowie ein großes Netzwerk, dafür steht der 2007 gegründete Verein Pro Senioren Rosenheim e.V.**

Am Donnerstag, 24. Juni, bietet nun das echo in Zusammenarbeit mit Pro Senioren Rosenheim eine Telefonaktion. Von 17.15 bis 18.45 Uhr können unsere Leserinnen und Leser den erfahrenen Experten des Vereins Fragen stellen, Rat suchen und sich zu den Bereichen Demenz, Pflege sowie den Komplex Vorsorge- und Patientenvollmacht, Testament und Erbrecht umfassend informieren.

Viel zu wenige Menschen in Deutschland denken daran, Vorsorge für weniger gute Zeiten zu treffen – nämlich für den Fall, dass sie in



**Jochen Faßhauer ist der Experte für Vorsorge im Alter.**

Folge eines Unfalls, einer schweren Erkrankung oder eben auch durch Nachlassen der Kräfte im Alter ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst wie gewohnt regeln können. Wer soll im Ernstfall für mich wichtige Entscheidungen treffen? Wie kann ich sicherstellen, dass meine Wünsche,

Schon frühzeitig sollte man sich mit dem Thema Vorsorge im Alter auseinandersetzen. So kann man sicher sein, dass die eigenen Wünsche und Vorstellungen umgesetzt werden, auch wenn man selbst nicht mehr die Kraft dazu hat..

Foto: istock

meine Vorstellungen auch am Lebensende umgesetzt werden? Welche Voraussetzungen muss ein rechtskräftiges Testament erfüllen?

Das sind nur einige der Fragen, die sich stellen. Antworten darauf weiß Jochen Faßhauer, Mitglied bei Pro Senioren und erfahrener Fachanwalt für Arbeits- und Sozialrecht sowie Vorsorgeanwalt.

Zum Thema Demenz steht Dr. Dr. Hennig Peters, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und Leiter des Netzwerkes Demenz von Pro Senioren Rosenheim den Anruferinnen und Anrufern mit seiner langjährigen Erfahrung und Expertise zur Seite.

Zum Thema Pflege beantwortet Peter Moser, Pflegedienstleitung und Geschäftsführer der Nachbarschaftshilfe Rosenheim die Fragen.

**Wichtiger Hinweis:** Die Telefone werden erst am **Donnerstag, 24. Juni, ab 17.15 Uhr** freigeschaltet. Die Experten sind bis **18.45 Uhr** erreichbar.

Dr. Dr. Hennig Peters erreicht man zum Thema Demenz unter **0 80 31/30 88-11**,

Peter Moser zum Thema Pflege unter **0 80 31/30 88-14** und

Jochen Faßhauer zum Thema Vorsorge im Alter unter **0 80 31/30 88-24**. ff

- Veränderungen, die auf den Verein zukommen:  
Es kommen große Veränderungen auch auf Pro Senioren zu. Wie wird sich der Pflegestützpunkt auf den Verein auswirken? Was bringt die neue seniorenpolitische Ausrichtung?
- Kooperation mit der TH Rosenheim.  
Pro Senioren hat eine sehr intensive Kooperation mit der TH Rosenheim.
  - Hier arbeiten wir zusammen mit Frau Prof. Lüftl an dem Projekt „Dein Haus 4.0“. Frau Nick, die wissenschaftliche Mitarbeiterin, sitzt im AK „Neue Wohnformen“ und arbeitet bei uns mit.
  - Pro Senioren hat sich bereit erklärt, mit Frau Prof. Prodingler an dem Projekt „Entwicklung eines evidenzbasierten Versorgungspfades DEMENZ“ mitzuarbeiten.

Nachdem in diesem Jahr in der Jahreshauptversammlung gewählt hätte werden müssen, dies aber wegen der Pandemie nicht ging, wählen wir per Briefwahl und der neue Vorstand könnte nun folgendermaßen aussehen:

<b>Vorstandsvorsitzende:</b>	Frau Irmi <b>Bauer</b>
<b>1. Stellvertreter:</b>	Herr Sebastian <b>Kurz</b>
<b>2. Stellvertreter:</b>	Frau Irmgard <b>Oppenrieder</b> , Seniorenbeiratsvorsitzende. Sie ist laut unserer Satzung die gesetzte 2.Stellvertreterin.
<b>Schatzmeister:</b>	Herr Jochen <b>Faßhauer</b>
<b>Schriftführer:</b>	Herr Alexander <b>Wiedemann</b>

**Mein Dank geht hier an Frau Irmi Bauer, die sich bereit erklärt hat, den Vorsitz zu übernehmen. Aber auch den anderen neuen Mitgliedern möchte ich danken, dass sie sich zur Verfügung bzw. zur Wahl gestellt haben.**

## 2. Bericht der Koordinierungsstelle

Auch in diesem Jahr fanden wieder viele Beratungen von Senior\*innen und deren Angehörige durch die Koordinierungsstelle statt. Auf Grund der Corona-Beschränkungen wurden alle Gespräche telefonisch geführt. Informationsmaterial wurde entweder auf dem Postweg zugestellt oder per E-Mail versandt.

Bisher gingen in der Koordinierungsstelle 56 Beratungsanfragen ein, 53 kamen aus der näheren Umgebung, 3 aus entfernteren Orten Deutschlands, Ludwigsburg, Stuttgart, München. Vier Beratungen kamen durch die Ehrenamtsmesse zustande.



Ehrenamtsmesse 2021

Am 17. Juli beteiligte sich der Verein Pro Senioren, vertreten durch den Schatzmeister Herrn Dr. Hertel und Frau Eberl von der Koordinierungsstelle, an der Ehrenamtsmesse (organisiert vom Bildungswerk Rosenheim und der Stadtbibliothek). Interessierte Bürger\*innen konnten sich, nach vorheriger Anmeldung am Salzstadl, zu Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren, erkundigen. Etliche Rosenheimer Vereine und Institutionen stellten sich hier vor. Auch Pro Senioren Rosenheim e. V. veranschaulichte die Vereinsaktivitäten. Dabei kam der neue Roll-Up zu seinem ersten Einsatz. An Hand von Umfragebögen wurde der Bekanntheitsgrad des Vereins ermittelt, mit dem Resultat, das bei den

Senior\*innen in der Stadt und im Landkreis noch viel Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden sollte.

Sehr oft nachgefragt werden Möglichkeiten zu betreutem Wohnen, entweder als Mietmodell oder als Eigentumserwerb, Fragen zu Informationen über Demenz und dafür haushaltsnahe Hilfen, aber dieses Angebot ist in Rosenheim derzeit etwas knapp.

Besonders die auswärtigen Ratsuchenden verdeutlichen die Bedeutung der Homepage des Vereins, [www.pro-senioren-rosenheim.de](http://www.pro-senioren-rosenheim.de), weil dadurch die Kontaktaufnahme erst ermöglicht wurde.

In 3 Fällen wurde dieses Jahr der Dienst „Wohnen dahoam“ (Caritas) mit eingebunden.

Die Vermittlung von Wohnpartnerschaften kam ab September als neue Aufgabe für die Koordinierungsstelle dazu. Auch hier leistet die Website des Vereins gute Dienste, da sie den Wohnraum suchenden Studierenden die Kontaktaufnahme erleichtert.

Die Aufgaben der Koordinierungsstelle gestalten sich in jedem Projekt unterschiedlich, aber immer geht es darum, Senior\*innen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen zu unterstützen

### **3. Bericht der Arbeitskreisleiter**

Um die geltenden Hygieneregeln und Corona-Vorschriften einhalten zu können, fanden alle Arbeitskreise entweder im großen Rathaussaal oder online statt.

#### **3.1 Arbeitskreis Netzwerk Demenz**

Trotz der Pandemie konnte sich der Arbeitskreise 4-mal treffen.

##### **Beim 1. Arbeitskreistreffen im großen Rathaussaal am 11.01.21**

- stellte Frau Lichtinger vom Landratsamt webbasierte Fortbildungen vor.
- Herr Dr. Dr. Henning Peters wurde zum Arbeitskreisleiter bestellt.
- Es wurde beschlossen, die nächsten Arbeitskreise online zu veranstalten.

Das **2. Arbeitskreistreffen am 19.04.21** wurde in Zusammenarbeit mit der TH Rosenheim online abgehalten:

Frau Professor Prodingler und Dr. Dr. Piwernetz erläuterten das Thema: „Entwicklung eines Versorgungspfades für demenziell Erkrankte und deren Angehörige in Stadt und Landkreis Rosenheim.“ Pro Senioren Rosenheim hatte sich bereit erklärt, hier mit dem Arbeitskreis „Netzwerk Demenz“ mitzuarbeiten.

Das **3. Arbeitskreistreffen am 08.06.2021** fand auch online statt. Host war für uns das CSW Flintsbach, die freundlicherweise die Organisation der ZOOM-Sitzung für uns ausrichtete. Themen dieses AKs waren:

- Bericht zum Vernetzungstreffen der Lokalen Allianzen und
- Bericht über den Forschungsstand des Projekts „Versorgungspfad Demenz“.
- Evaluationsrunde zur weiteren Gestaltung der Schwerpunkte und Zukunft des AKs

Das **4. Arbeitskreistreffen am 07.10.2021** wurde wieder als Präsenzsitzung im großen Rathaussaal abgehalten.

- Unser Mitglied, Frau Stefanie Hermann (Garten für alle), stellte die Gartentherapie für Demenzkranke vor.  
Weitere Themen waren:
- Welche Möglichkeiten gib es, den Demenzparcours der Caritas für Fachkräfte und Pflegeschüler erlebbar zu machen.
- Versorgungslücken (z.B. Haushaltshilfen) in Rosenheim und Umgebung gibt es und wie können sie geschlossen werden?
- Bericht über die Versorgungsforschung (Demenznetzwerk, Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e.V.) und Informationen zu digiDEM.
- Es wurde eingeladen, Leuchtturm-Projekte in Kleingruppen zu erarbeiten, die die Sichtbarkeit des AKs, als zentrale Anlaufstelle zur Vernetzung zum Thema Demenz in der Region, unterstützen.

### **Projekte des AKs**

- Der Stadtplan am Eingang des Sozialrathauses wurde vom Repair-Cafè repariert.
- Auf Grund der unsicheren Coronalage beschließt der AK, zum Weltalzheimertag von einer Präsenzveranstaltung abzusehen und stattdessen einen Presseartikel im OVB zu lancieren.

# Schleichend zum Vergessen

WELTALZHEIMER-TAG Dr. Dr. Henning Peters über die Krankheit und mögliche Ursachen

Rosenheim – Weltweit sind etwa 46 Millionen Menschen von Demenzerkrankungen betroffen. Um die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren, findet noch bis zum 26. September die bayerische Demenzwoche statt. Am heutigen Welt-Alzheimerstag spricht Henning Peters, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und der Leiter des Arbeitskreises „Netzwerk Demenz“ von Pro Senioren über die Krankheit.

## Ab wann sollte ich mir Gedanken über eine mögliche Alzheimer-Erkrankung machen?

Die Alzheimerkrankheit ist die häufigste der neurodegenerativen Erkrankungen. Manche sagen, man muss nur alt genug werden, um daran zu erkranken. In den meisten Fällen wird die Diagnose erst deutlich nach dem 65. Lebensjahr gestellt. Insbesondere früheres Auftreten kann ein Hinweis auf eine ausgeprägtere Erblichkeit darstellen. Dann stellt sich auch die Frage, wie genau die Kinder Betroffener hinschauen wollen.

## Aber selbst in diesem Fall, kann ich mir vorstellen, dass gerade junge Menschen, nicht unbedingt wissen wollen, dass sie später einmal an Alzheimer erkranken werden.

Das ist eine Entscheidung, die jeder für sich nach genauer Information durch spezialisierte Ärzte und ggf. in Absprache mit Angehörigen treffen muss. Natürlich hat eine solche Diagnose weitreichende Folgen. Das betrifft die gesamte Lebensplanung von Versicherungsabschlüssen bis hin zur Suizidgefahr.

## Wann sollte man sich auf jeden Fall an einen Neurologen wenden?

Gegenwärtig macht eine Vorstellung insbesondere Sinn, wenn man selber bemerkt, dass sich etwas verändert oder, wenn es entsprechende Rückmeldungen



Weltweit sind etwa 46 Millionen Menschen von Demenzerkrankungen betroffen. Oft bemerken Betroffene eine zunehmende Vergesslichkeit.



Henning Peters, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. FOTO RE

von Angehörigen gibt.

## Von welchen Veränderungen sprechen Sie?

Viele Menschen bemerken eine zunehmende Vergesslichkeit. Sie können sich an Namen von Bekannten beispielsweise nicht mehr so gut erinnern. Oder Angehörige bemerken, dass kürzlich besprochene Inhalte wiederholt nachgefragt werden. Auch die Orientierung und manche Alltagstätigkeiten fallen schwerer oder werden anders als üblich ausgeführt, beispielsweise wird das fünfte Päckchen Butter besorgt oder gängige Gerichte gelingen nicht wie gewohnt. Veränderungen im Verhalten, der Persönlichkeit oder beim Schlaf können ebenso Hinweise sein.

## Sie bieten, wie viele andere Ärzte auch, eine sogenannte Gedächtnis-sprechstunde an. Was hat es damit auf sich?

Eine Gedächtnis-sprechstunde bietet Raum für einen festen Untersuchungsstandard. Neben einer Untersuchung der geistigen Leistungsfähigkeit, insbesondere des Gedächtnisses, führen wir eine Elektroen-

zephalografie durch. Damit kann die elektrische Aktivität des Gehirns gemessen und grafisch dargestellt werden kann. Zudem gehört in der Regel ein MRT dazu, wenn der Verdacht einer Demenz im Raum steht. Um Stoffwechselerkrankungen oder Mangelzustände auszuschließen, stimmen wir die Untersuchung der Blutwerte mit dem Hausarzt ab. Es ist auch wichtig, an eine Depression denken, die ebenso zu kognitiven Beeinträchtigungen bis zur sogenannten „Pseudodemenz“ führen kann. Dies lässt sich meist mit Medikamenten und Psychotherapie gut behandeln.

## Und wenn Medikamente und Psychotherapie nicht anschlagen, muss man davon ausgehen, dass es sich um Demenz handeln könnte?

Demenz beschreibt nur die Symptome. Die Diagnose dahinter wird in Zusammenschau der zuvor genannten Befunde und anhand der Untersuchung gestellt. Nicht jede Depression wird sofort geheilt. Zudem kann eine Depression auch ein Vorbote einer Demenz sein, der zum Teil fünf bis

zehn Jahre vor der kognitiven Verschlechterung auftritt. Insbesondere bei grenzwertigen Ergebnissen der kognitiven Testung ist der Verlauf wichtig. In der Regel nach sechs Monaten führen wir eine erneute Untersuchung durch, bei deutlicher Verschlechterung jederzeit davor.

## Wie schwer ist es für Sie als Arzt, jemanden zu sagen, dass Ihr Patient an Alzheimer erkrankt ist?

Wichtig ist, dass Angehörige mit eingebunden werden. Im ersten Gespräch ist eine ausreichende Information meist gar nicht möglich. Hier kommt den spezifischen Beratungsstellen eine besonders wichtige Rolle zu. Die Angehörigen erfassen die Tragweite der Diagnose oft mehr als Betroffene. Eine frühe Diagnosestellung ist nicht die Regel. Wir ermöglichen auch mehreren Familienangehörigen, Termine gemeinsam wahrzunehmen oder sich direkt zur Beratung vorzustellen.

## Wie gehen die Angehörigen mit so einer Nachricht um? Gibt es Tipps für den Umgang mit Be-

## troffenen?

Es ist wichtig, dass die Angehörigen offen kommunizieren, wenn es ihnen zu viel wird. Der Umgang mit Menschen mit Demenz ist nicht immer einfach. So bringt es meist nichts, den Betroffenen einen Vorwurf zu machen, wenn sie Sachen häufig falsch verstehen. Der Eskalation von Konfliktsituationen kann oft vorgebeugt werden, wenn die Betroffenen nicht laufend korrigiert werden. Stattdessen kann man im Rahmen von sogenannter Biografiearbeit beispielsweise vergangene Erlebnisse aufrufen oder Bilder von früher anschauen. Die Erinnerung an das, was weit zurückliegt, bleibt wesentlich länger erhalten, als die Erinnerung an kurz zurückliegende Ereignisse. Wichtig ist auch, dass ganz alltägliche Dinge wie selber aufstehen oder sich waschen, so weit wie möglich beibehalten werden.

## Unterstützung bekommen Angehörige auch vom Arbeitskreis „Netzwerk Demenz“ von Pro Senioren.

Es gibt viele Beratungs-

stellen, die hervorragende Arbeit leisten. Der AK ist eine Anlaufstelle für die Vernetzung Hilfeleistender und zum Ausbau der Infrastruktur. In Rosenheim sind wesentliche Anlaufstellen zur Beratung zum Beispiel die Angehörigenberatung der Caritas oder die Nachbarschaftshilfe sowie, auch überregional, die Alzheimergesellschaft.

## Demenz ist im Moment noch nicht heilbar, gibt es trotzdem Hoffnung?

Die gängigen Medikamente können den Krankheitsverlauf nur unzureichend beeinflussen. Selbst Medikamente, die im Rahmen der Erkrankung vermehrt im Gehirn abgelagert werden, zeigen bisher keine überzeugenden Ergebnisse. Es bleibt wichtig, kognitive Reserven aufzubauen, insbesondere im mittleren Lebensalter.

## Das bedeutet?

Aktiv bleiben und am sozialen Leben teilhaben. Wer nach Hause kommt und erst mal eine Runde laufen geht oder einem Hobby nachgeht, macht hierfür wesentlich mehr, als wenn man sich vor den Fernseher setzt, Chips isst und Cola trinkt. Wer sich für seine Mitmenschen interessiert und aufmerksam mit der Umwelt in Kontakt tritt, hält sein Gehirn fit, sein Verhalten flexibel anzupassen.

INTERVIEW: ANNA HEISE

- Herr Moser, AK-Leiter Pflege, und Herr Dr. Peters nahmen an einer Podiumsdiskussion mit Prof. Zwanzger und Vertretern vom InnSalzachKlinikum (ISK) zum Weltalzheimerstag bei einer Kinoveranstaltung teil.
- Es fand eine Telefonberatung in Zusammenarbeit mit der Wochenzeitschrift echo statt:

# Guter Rat von den Experten

Telefonaktion in Zusammenarbeit mit Pro Senioren am 24. Juni

**Sachkundige Hilfe und Beratung sowie ein großes Netzwerk, dafür steht der 2007 gegründete Verein Pro Senioren Rosenheim e.V.**

Sein erklärtes Ziel ist eine Verbesserung der Lebens- und Versorgungssituation älterer Menschen. Dies geschieht professionell unter Einbeziehung der bestehenden Strukturen in Rosenheim und Mitwirkung der verschiedenen Einrichtungen. Pro Senioren möchte dazu beitragen, ein noch besseres und transparenteres Unterstützungs- und Angebotsnetz zu schaffen. Die schon vielfältig vorhandenen Angebote und Einrichtungen werden aufeinander abgestimmt und möglicherweise bestehende Versorgungslücken können so geschlossen werden. Gemeinsam werden auch bedarfsdeckende, neue Angebote entwickelt.

In den vier Arbeitskreisen des Vereins, dem Netzwerk Demenz, Neue Wohnformen, Pflege und dem Projekt Mehrgenerationenpark, werden spezielle Themen nochmals vertieft sowie konstruktive Lösungsvorschläge erarbeitet.

Am Donnerstag, 24. Juni,



**Dr. Dr. Hennig Peters berät zum Thema Demenz.**

bietet nun das Echo in Zusammenarbeit mit Pro Senioren Rosenheim eine Telefonaktion. Von 17.15 bis 18.45 Uhr können unserer Leserinnen und Leser den erfahrenen Experten des Vereins Fragen stellen, Rat suchen und sich zu den Bereichen Demenz, Pflege sowie den Komplex Vorsorge- und Patientenvollmacht umfassend informieren.

Gerade eine demenzielle Erkrankung stellt Betroffene, derzeit rund 1,7 Millionen Menschen in Deutschland, und deren Angehörige vor große Herausforderungen. Wie kann ich dem erkrankten Menschen helfen? Welche Therapiemöglichkeiten gibt es? Wo bekomme ich als pflegende Person Unterstützung?

Das sind nur einige der Fragen, die sich bei dieser Diagnose stellen. Antworten darauf weiß Dr. Dr. Hennig Peters, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und Leiter des Netzwerkes Demenz von Pro Senioren Rosenheim.

Zum Thema Pflege steht Peter Moser, Pflegedienstleitung und Geschäftsführer der Nachbarschaftshilfe Rosenheim den Anruferinnen und Anrufern mit seiner langjährigen Erfahrung und Expertise zur Seite. Fachanwalt Jochen Faßhauer berät zu wichtigen Fragen der Absicherung im Alter, etwa zu Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht.

**Wichtiger Hinweis:** Die Telefone werden erst am **Donnerstag, 24. Juni, ab 17.15 Uhr** freigeschaltet. Die Experten sind bis **18.45 Uhr** erreichbar.

Dr. Dr. Hennig Peters erreicht man zum Thema Demenz unter **0 80 31/30 88-11**,

Peter Moser zum Thema Pflege unter **0 80 31/30 88-14** und

Jochen Faßhauer zum Thema Vorsorge im Alter unter **0 80 31/30 88-24**.

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass wir eine\*n 2. AK-Leiter\*in suchen. Wenn Sie an einer sehr fesselnden und informativen Arbeit interessiert sind, bitte melden Sie sich bei Pro Senioren Rosenheim e.V. Reichenbachstr. 8, 83022 Rosenheim, Frau Eberl.

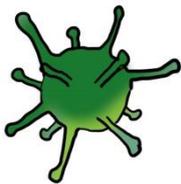
### 3.2 Arbeitskreis „Neue Wohnformen“

Arbeitskreisleiter sind: Frau Christine Degenhart, stellvertretend Herr Paul Rotenfuß.

Der Arbeitskreis hat sich in diesem Jahr 6-mal getroffen. Teils in Webex-Onlinesitzungen und teils in Präsenz im großen Rathaussaal.

Wichtigstes Thema war: Wie bringen wir das Projekt „**Wohnen für Hilfe**“ wieder unter die Leute“. Wir hatten ja schon vor der Pandemie begonnen, oder zumindest versucht, dieses Projekt in Rosenheim zu etablieren.

Zunächst war geplant, es im Rahmen des Themenmonats des Dekanats „Altersgrenzenlos“ zu platzieren, nachdem dieses Event aber aus Pandemiegründen



abgesagt wurde, hat der AK beschlossen, es in Eigenverantwortung mit einer Veranstaltung „Talk am Museum“ wieder bekannt zu machen.

Dazu haben wir einen Flyer und Plakate erstellt:



## 21.07.2021

Ausweichtermin 28.07.2021  
(je nach Witterung)

# ZIMMER FREI

## Sie suchen? Sie bieten?

### Dann setzen Sie sich mit uns an einen Tisch

**Ansprechpartnerin:** Frau Brigitte Eberl, Zi. Nr. 120  
Telefon 08031/365-1636 • Fax 08031/365-2020  
E-Mail: [verein@pro-senioren-rosenheim.de](mailto:verein@pro-senioren-rosenheim.de)

**Wenn Sie überhaupt mehr über  
Wohnen für Hilfe wissen wollen:**  
[www.pro-senioren-rosenheim.de/wohnen-fuer-hilfe](http://www.pro-senioren-rosenheim.de/wohnen-fuer-hilfe)



[www.pro-senioren-rosenheim.de](http://www.pro-senioren-rosenheim.de)

Pro Senioren Rosenheim e.V. • Koordinierungs- und Beratungsstelle • Reichenbachstraße 8 • 83022 Rosenheim

Wir möchten Ihnen eine Collage von unserer Veranstaltung zeigen. Selbst unser Oberbürgermeister kam mit dem Fahrrad, um zu sehen, worum es hier eigentlich geht. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Herrn Auer an der Gitarre und Herrn Hermansdorfer an der Ziehharmonika, sowie Herrn Weidner am Akkordeon. Durch die Veranstaltung geführt hat Herr Jörg Herwegh.



Der Erfolg bis jetzt: 4 Tandems und der Ausblick: Wir wünschen uns meditative Begleitung oder eine Moderation durch eine externe Kraft.

Der Verein hat einen Antrag bei der Sparkassenstiftung auf Förderung gestellt und wird hierbei von der Stadt unterstützt. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Des Weiteren beteiligt sich der AK an dem Projekt der TH „Dein Haus 4.0“.

### **3.3 Arbeitskreis Pflege**

Arbeitskreisleiter sind Herr Karsten Hoeft und Herr Peter Moser.  
Der AK hat sich zweimal getroffen.

Dabei waren **Themenschwerpunkte:**

- Herausforderungen der „Generalistischen Ausbildung“
  - Analyse der Kinderkrankheiten
  - Erklärung der Sondersituation der Ambulanten Pflegedienste
  - Meinungsbildung zur Gründung eines Ausbildungsverbundes
  - Beteiligung an der Gründung eines Ausbildungsverbundes
  
- Herausforderung Corona
  - Ausarbeitung gemeinsam nutzbarer Instrumente zur Krisenbewältigung
  - Fachlicher Austausch zu sich laufend ändernden Auflagen, Impf- und Teststrategien usw.
  - Fachlicher Austausch in Sondersituationen, personellen Engpässen usw.

Folgende **Aktivitäten** wurden im AK vorgenommen:

- Öffentlichkeitsarbeit
  - Herr Peter Moser hat an der **Telefonumfrage** teilgenommen:

# Guter Rat von den Experten

Telefonaktion in Zusammenarbeit mit Pro Senioren am 24. Juni

**Sachkundige Hilfe und Beratung sowie ein großes Netzwerk, dafür steht der 2007 gegründete Verein Pro Senioren Rosenheim e.V.**

Am Donnerstag, 24. Juni, bietet nun das echo in Zusammenarbeit mit Pro Senioren Rosenheim eine Telefonaktion. Von 17.15 bis 18.45 Uhr können unserer Leserinnen und Leser den erfahrenen Experten des Vereins Fragen stellen, Rat suchen und sich zu den Bereichen Demenz, Pflege sowie den Komplex Vorsorge- und Patientenvollmacht, Erbrecht und Testament umfassend informieren.

Mehr als 3,6 Millionen Menschen in Deutschland sind auf Pflege angewiesen. Die meisten von ihnen werden zuhause von Angehörigen betreut. Was kann man tun im Pflegefall? Wo finden



**Peter Moser berät zum Thema Pflege.**

Angehörige Hilfe? Welche Pflegeleistungen gibt es? Wie kann man diese beantragen? Das sind nur einige der Fragen, die sich Betroffenen und ihren Familien stellen.

Antworten darauf weiß Peter Moser, erfahrener Pflegedienstleiter und Mitglied der Geschäftsleitung der Nachbarschaftshilfe Rosenheim.

Zum Thema Demenz steht Dr. Dr. Hennig Peters, Fach-

arzt für Psychiatrie und Psychotherapie und Leiter des Netzwerkes Demenz von Pro Senioren Rosenheim den Anruferinnen und Anrufern mit seiner langjährigen Erfahrung und Expertise zur Seite. Fachanwalt Jochen Faßhauer berät zu wichtigen Fragen der Absicherung im Alter, etwa zu Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht.

Wichtiger Hinweis: Die Telefone werden erst am **Donnerstag, 24. Juni, ab 17.15 Uhr** freigeschaltet. Die Experten sind bis **18.45 Uhr** erreichbar.

Dr. Dr. Hennig Peters erreicht man zum Thema Demenz unter **0 80 31/30 88-11**,

Peter Moser zum Thema Pflege unter **0 80 31/30 88-14** und

Jochen Faßhauer zum Thema Vorsorge im Alter unter **0 80 31/30 88-24**. ff

- Reaktion auf Zeitungsartikel vom 19.07.2021: „Augen auf bei der Wahl des Pflegedienstes“
  - Zuarbeit beim Leserbrief von Frau Ilgenfritz ans OVB,
  - Versuch der Fortführung des Dialogs mit Prof. Schlosser TH Rosenheim,
  - Fachlicher Austausch zur verbesserten Zusammenarbeit mit Frau Prof. Lüftl von der TH Rosenheim.
- Analyse der Gesetzesnovelle „Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz – GVWG“
  - Grundsatz „Ambulant vor Stationär“ erodiert: dynamische Kostentlastung im stationären Bereich, statische Leistungsansprüche im ambulanten Sektor.

- Schmerzhaftes Verteuerung der ambulanten Pflege durch Anhebung von Investitionskostenbeteiligungen und Ausbildungsumlage.

#### 4. Bericht des Schatzmeisters

Soll	Ausgaben	Einnahmen	Haben
<b>Verein</b>			
Öffentlichkeitsarbeit	2019,31	Kassenstand	33766,63
Roll Up Anzeige etc.		Mitgliedsbeiträge	2940
<b>Verwaltung</b>		Spenden	2400
Kontogeb. , Versicherungen	394,21	Privat + Stadt Rosenheim	
		Netzwerkförderung	
Website etc.		2021	14000
<b>Netzwerk Rückzahlung</b>			
Förderung 2020	14233,15		
<b>Arbeitskreise</b>			
Pflege	1594,96		
Neue Wohnformen	6513,69		
<b>Gesamtausgaben</b>			
Saldo	<b>28351,31</b>		
<b>Gesamtsumme</b>	<b>53106,63</b>	<b>Gesamtsumme</b>	<b>53106,63</b>

Dienstag, 21. September 2021

#### 1000 Euro

#### Spende gegen die Vergesslichkeit

Rosenheim – Die 22-jährige Alexandra Fridgen spendet 1000 Euro an Pro Senioren, um damit die Schulungen im Umgang mit demenziell Erkrankten zu unterstützen. Ihr eigener Großvater erkrankte und starb kürzlich an Demenz. Während dieser Zeit wusste weder sie noch die restliche Familie, wie sie mit ihrem

Großvater umgehen sollen. Das Geld kommt von der PR- und Marketing-Firma, bei der Fridgen arbeitet. Lewis Communications fördert damit regionale und soziale Institutionen und hat es den Angestellten freigestellt, an wen sie das Geld spenden wollen. Pro Senioren Rosenheim ist auf Spenden für Schulungen und weitere Aktivitäten angewiesen. Vorsitzende Inge Ilgenfritz und Fridgen haben beschlossen, die Spende für diesen Zweck zu verwenden.

## 5. Kassenprüfbericht



Stadt Rosenheim

Stadt Rosenheim • Postfach 1209 • 83013 Rosenheim

Pro Senioren e.V.  
Vorsitzende des Vorstands  
Frau Ilgenfritz  
Innstr. 12  
83126 Flintsbach

Haltestelle  
Sachbearbeiter/in  
Zimmer-Nr.  
Tel./Durchwahl  
Fax/Durchwahl  
E-Mail  
Postanschrift  
Ihre Nachricht vom  
Unser Zeichen

Sozial-, Wohnungs-, Versicherungs-  
und Grundsicherungsamt  
Reichenbachstraße 8

Dezernat IV  
Heilig-Geist-Straße  
Hr. Klupp  
18a  
(0 80 31) 365-1552  
(0 80 31) 365-2037  
[wolfgang.klupp@rosenheim.de](mailto:wolfgang.klupp@rosenheim.de)  
Königstr. 24, 83022 Rosenheim

IV/505/kl

Rosenheim, den 22.11.2021

### Rechnungsprüfung Pro Senioren e.V. für 2021; Prüfungsbericht

Sehr geehrte Damen und Herren,

in unserer Eigenschaft als gewählte Rechnungsprüfer des Vereins Pro Senioren e.V. haben Herr Waldvogel und ich, die uns von der Geschäftsstelle übergebenen Unterlagen in der 46. und 47. KW 2020 überprüft und zum 22.11.2021 folgendes festgestellt:

Vorgelegt wurden die Rechnungsunterlagen des Vereins für das Konto, IBAN DE17 7115 0000 0500 7520 19 bei der Sparkasse Rosenheim. Ein- und Ausgaben sind mit entsprechenden zahlungsbegründenden Unterlagen in der zeitlich richtigen Reihenfolge abgelegt und stimmen mit den Buchungen auf den Kontoauszügen überein.  
Die Kontoauszüge sind zum Stichtag bis 29.10.2021 vorhanden.

Unsere Anregung bei allen nicht selbsterklärenden zahlungsbegründenden Unterlagen einen Zweckvermerk anzubringen wurde umgesetzt.

In der vorgelegten Mitgliederliste vom 02.11.2020 sind 44 ordentliche Mitglieder und 7 Fördermitglieder aufgeführt.  
Durch das SEPA-Einzugsverfahren sind auf den Kontoauszügen oft nur die Gesamtbeträge der eingegangenen Mitgliedsbeiträge ersichtlich. Die Prüfung der eingegangenen Beiträge erfolgt nach der vorgelegten Mitgliederliste der Geschäftsstelle. Es wird daher angeregt, diese zur Rechnungsprüfung auf den aktuellsten Stand vorzulegen.

Telefon-Zentrale: 0 80 31/365 01  
Telefax-Zentrale: 0 80 31/365 2001

E-Mail-Zentrale: [poststelle@rosenheim.de](mailto:poststelle@rosenheim.de)  
Internet: [www.rosenheim.de](http://www.rosenheim.de)

Bankverbindung: Sparkasse Rosenheim – Bad Aibling  
IBAN: DE21 7115 0000 0000 0001 17, BIC: BYLA DE M1 ROS  
UID-Nr.: DE131205299, weitere Konten auf Anfrage

Zum Prüfungszeitraum waren trotz Mahnschreiben 7 Mitgliedsbeiträge noch nicht auf dem Vereinskonto eingegangen.

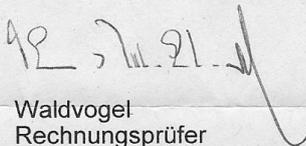
Die Finanzen des Vereins scheinen geregelt. Seinen Zahlungsverpflichtungen ist er nachgekommen und es bestand zu keiner Zeit ein Liquiditätsproblem. Unregelmäßigkeiten konnten nicht festgestellt werden.

Wir werden daher den Mitgliedern des Vereins empfehlen, den Vorstand zu entlasten.

Mit freundlichen Grüßen



Klupp  
Rechnungsprüfer



Waldvogel  
Rechnungsprüfer

## 6. Bericht des Seniorenbeirats

### **Bericht der Vorsitzenden des Seniorenbeirats Frau Oppenrieder:**

Das zu Ende gehende Jahr 2021 war in 2 Bereichen ein sehr aufregendes für den Seniorenbeirat der Stadt Rosenheim:

Die immer noch grassierende Corona-Pandemie und die sich neu zu bildende Vorstandschaft.

Die persönlichen Kontakte waren weitestgehend zurückgefahren. Dies betraf die Geburtsgratulationen der 85- und 90-jährigen Jubilare, die Sprechstunden in den Bürgerhäusern, den kostenlosen Senientagesausflug und auch die Seniorenmesse.

Um den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit der direkten Kontaktaufnahme zu ermöglichen, wurde zu Jahresbeginn ein Mobiltelefon eingerichtet. Von Montag bis Freitag in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr ist ein Mitglied persönlich unter der Nummer: 08031-3651080 erreichbar, in der restlichen Zeit kann der Anrufer eine Nachricht auf der Mailbox, die mehrmals täglich abgehört wird, hinterlassen.

Zu Jahresbeginn betrafen die meisten Anrufe das Impfen:

Wie kann ich mich beim Impfzentrum anmelden?

Wie komme ich dorthin?

Wann bekomme ich einen Termin?

Das Telefon wechselt immer am Freitag, 6 Beiratsmitglieder haben sich für diesen, in unseren Augen notwendigen Dienst, zur Verfügung gestellt.

Sollte dem Anrufer nicht sofort geholfen werden können, wird das Problem an die dafür zuständig Stelle weitergeleitet und der Anrufer dann über das Ergebnis durch einen Rückruf informiert.

Die persönlichen Geburtstagsgratulationen wurden im September wieder aufgenommen und nach Bitte der Bürgermeister um die 95-jährigen Jubilare erweitert.

11 Gratulanten in den verschiedenen Stadtteilen überbringen die Glückwünsche der Stadt und dazu ein Büchlein „Rosenheimer samma“, das von den Beschenkten voll Freude entgegengenommen wird.

In diesen Zeiten erfolgt der Besuch nur an der Türe, damit die Senioren nicht das Gefühl bekommen, sie würden von der Stadt vergessen.

Auch kann dadurch ein möglicher Notfall erkannt und an die Stadt gemeldet werden.

Wir alle hoffen, dass dieses Vorgehen auch weiterhin beibehalten werden kann.

Am 08.09.2021 waren Neuwahlen des Vorstandes notwendig, da der langjährige Vorsitzende, Herr Josef Kugler, seinen Wohnort nach Linz verlegte.

Die stellvertretende Vorsitzende, Frau Brigitte Kutka und die stellvertretende Schriftführerin, Frau Maria Francese, legten ihre Ämter aus persönlichen Gründen nieder.

Als erste Vorsitzende wurde Frau Irmgard Oppenrieder, als Stellvertreter Herr Ludwig Reitmair, als Schriftführer Herr Dieter Hofrath und als dessen Stellvertreter Herr Theo Auer gewählt.

Die neue Vorstandschaft hat für die Zukunft schon einige Pläne gefasst.

So sollen die Sprechstunden wieder aufgenommen werden, eine mehrtägige Fahrt im Mai 2022 nach Lazise und im Herbst wieder eine kostenlose Tagesfahrt stattfinden.

Für November 2023 ist die 3. Rosenheimer Seniorenmesse im KuKo geplant und auch eine enge Zusammenarbeit mit allen Organisationen, die in der Seniorenarbeit tätig ist, soll weitergeführt werden.

Bei Pro Senioren bedankt sich der Seniorenbeirat für die stets positive und loyale Zusammenarbeit.

Frau Ilgenfritz alles Gute im kaum vorstellbaren Ruhestand und Frau Bauer einen recht guten Start als neue Vorsitzende.

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder,*

*wir hoffen, Ihnen auch in diesem Jahr mit dem Bericht einen kleinen Einblick in unsere Aktivitäten gegeben zu haben.*

*Falls Sie Fragen zu dem einem oder anderen Punkt haben, wenden Sie sich bitte an Frau Eberl in der Koordinierungsstelle.*

*Bitte gestatten Sie mir ein paar Worte zum Schluss:*

*Ich möchte mich bei allen, die mir in den letzten 8 Jahren zur Seite gestanden sind, ganz herzlich bedanken. Es war für mich eine hoch interessante Zeit, die ich in meinem Lebenslauf nicht missen möchte. Ich habe unwahrscheinlich viel dazugelernt: menschlich und fachlich!*

*Ich wünsche dem Verein weiterhin auf allen Ebenen, in allen Arbeitskreisen, bei allen Dingen, die er sich vornimmt, ganz viel Erfolg. Ich möchte mit einem Zitat enden, das ich einmal auf einem Landrichterhaus gelesen habe:*

*Sei Mensch, auch Du wirst alt.*

*Es grüßt Sie sehr herzlich verbunden mit dem Wunsch, dass Sie alle gesund bleiben*



*Inge Olgenbrink*